

Innovationsnetzwerk

Berliner Metall- und Elektroindustrie

Workshop Innonetz trifft Wissenschaft Thema „Personal“, Feinplanung & Leitfragen

Ort: TU Berlin, Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, Raum 4105/06, 4. Stock

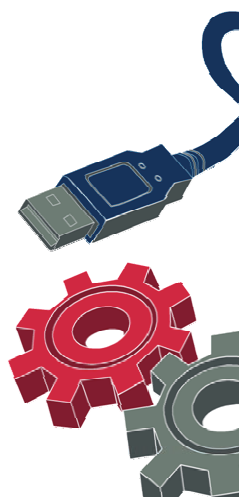
Zeit: Freitag, der 6. Juni 2008. Beginn 9.00 Uhr, Dauer bis ca. 15.00 Uhr

Teilnahme: Siehe beiliegende Teilnahmeliste

Leitgedanke des Workshops ist es, den Personal-Verantwortlichen der Unternehmen des Netzwerks und ihren Partnern an den eingeladenen Hochschulen die Gelegenheit zu bieten, sich gemeinsam über Stärken und Schwächen der schon bestehenden Zusammenarbeit auszutauschen, dort, wo noch keine Zusammenarbeit besteht, diese bei Bedarf zu beginnen, gemeinsam interessierende Fragen zu erörtern und Wege zu suchen, wie die Zusammenarbeit in Zukunft für alle noch günstiger und intensiver gestaltet werden kann.

Von den eingeladenen Vertretern der Senatsverwaltung erhoffen wir uns ebenfalls wertvolle Impulse und Hilfestellungen, zum Beispiel in Form von Hinweisen auf öffentliche Programme und Unterstützungsangebote, die für diese Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen genutzt werden können.

An **technischen Hilfsmitteln** werden Infotische zur Auslage von Informationsbrochüren vorhanden sein, Infotafeln, auf denen die Unternehmen, Hochschulen, Career Services, Hochschulteams, Senatsverwaltungen sich und ihre Angebote zum Thema des Workshops kurz vorstellen können, sowie ein Beamer plus Laptop. Für Getränke und Mittagsimbiss wird gesorgt.



Innovationsnetzwerk

Berliner Metall- und Elektroindustrie

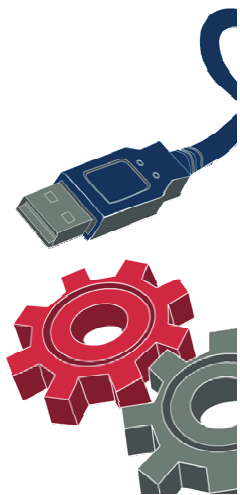
Als Ablauf schlagen wir vor:

1. Kurzpräsentation der Unternehmen und ihrer Personalthemen

Zu Beginn sollten die Unternehmen sich kurz vorstellen und ihre Personalthemen in Richtung Hochschulen skizzieren, das heißt:

- vorab Infos zum Unternehmen: Zahl der Beschäftigten in Berlin, Umsatz, Produkte, fachliche Schwerpunkte, in denen derzeit Hochschulabsolventen beschäftigt werden.
- wie viele Werkstudenten und Praktikanten haben und suchen sie aktuell, welche Qualifikationen sind erwünscht, welche Dauer der Praktika bzw. Werkstudenten-Verträge stellen sie sich vor, welche Betreuung ist gewährleistet, welche Konditionen bieten sie den Praktikanten und Werkstudenten, und wie wird sich ihr Bedarf mittelfristig, d.h. in den nächsten zwei, drei oder mehr Jahren sowohl fachlich wie quantitativ entwickeln?
- wie viele Abschluss-Arbeiten von Studierenden werden aktuell im Unternehmen gemacht, wie viele Angebote der Unternehmen sind noch „offen“, wie sind auch hier die Konditionen und wie wird sich der Bedarf hier sowohl fachlich wie quantitativ in den nächsten Jahren entwickeln?
- Wie viele Stellen für Hochschul-Absolventen sind im Unternehmen derzeit offen, wie viele Absolventen werden aktuell pro Jahr eingestellt und wie wird sich dieser Bedarf vermutlich mittelfristig entwickeln, fachlich wie quantitativ?
- Gibt es Weiterbildungswünsche der Unternehmen in Richtung auf die Hochschulen? Wenn ja, auf welchen fachlichen Gebieten, in welcher Größenordnung? Welche Entwicklung ihrer Bedarfe erwarten die Unternehmen hier in den nächsten Jahren?

Zeitlich schätzen wir für diesen Punkt ca. 10 Minuten je Unternehmen, inkl. eventueller Nachfragen etwa 1 Stunde.



Innovationsnetzwerk

Berliner Metall- und Elektroindustrie

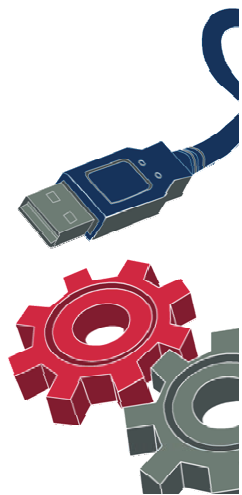
2. Präsentation der Hochschulen, ihrer Angebote und Wünsche an die Unternehmen

Im zweiten Schritt sollten die drei eingeladenen Hochschulen darstellen,

- wie viele Studierende, Professoren und andere wissenschaftliche Angestellte sie in den für die Unternehmen relevanten technischen Fachbereichen haben, wie viele Absolventen pro Jahr in den entsprechenden Fächern,
- welche Ansprechpartner bzw. Einrichtungen bei ihnen bestehen, um die unter Top 1 beschriebenen Anfragen der Unternehmen zu bearbeiten,
- welche personellen und finanziellen Ressourcen diese Einrichtungen haben und wie sie verfahren, um die Anfragen der Unternehmen an die jeweilige Einrichtung der Hochschulen (Institut, Professor, Studierende usw.) weiter zu leiten und dort dafür zu werben,
- welche inhaltlichen und formellen Angaben die Unternehmen machen sollten,
- welchen zeitlichen Vorlauf sie zur Bearbeitung von Anfragen der Unternehmen benötigen, wann solche Anfragen gestellt werden sollten (zu Studienbeginn, zu Semesterbeginn, Semesterabschluss oder wann sonst);
- welche Angebote gibt es von ihrer Seite aus für die Unternehmen, um – über konkrete Anfragen hinaus – ihren Bekanntheitsgrad, ihr Image an der jeweiligen Hochschule zu verbessern und mit Fachleuten der Hochschule intensiveren Kontakt zu pflegen?

In diesem Zusammenhang sollten auch die Vertreter der **Hochschulteams der Agentur für Arbeit** darstellen, welche Angebote sie haben, um die Unternehmen bei diesen Personalthemen zu unterstützen.

Auch hier rechnen wir inkl. Rückfragen mit einer Gesamtdauer von ca. 1 Stunde.



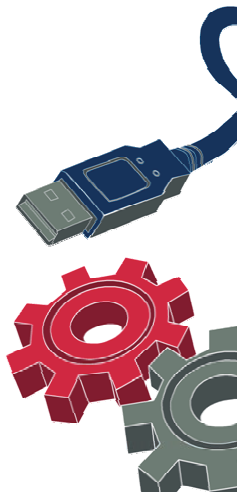
3. Was läuft günstig, was könnte besser laufen?

Hier haben alle Anwesenden Gelegenheit dazustellen, was aus ihrer Sicht schon günstig läuft, aber noch nicht mit allen Unternehmen oder noch nicht mit allen Hochschulen, was verbessert werden könnte und was zur Zeit eventuell noch ganz fehlt, aber allen die Zusammenarbeit erleichtern würde. Ziel ist es, Verfahrensweisen herauszufinden, die für alle Beteiligten die Zusammenarbeit einfacher und erfolgreicher machen.

Zur Information: Seitens der Hochschulen wurde in den Vorbesprechungen für den Workshop unter anderem der Wunsch nach mittelfristigen Aussagen der Unternehmen zu ihrem Personalbedarf geäußert, damit sie ihre Ausbildungsangebote besser darauf abstimmen können, sowie ein Interesse an frühen Kontakten zwischen Studierenden und Unternehmen, damit möglichst früh studienfachnahe Zuverdienst-Möglichkeiten für die Studierenden bestehen, was sich auch auf die Studiendauer günstig auswirken kann. Außerdem besteht seitens der Hochschulen wie der Unternehmen Interesse, sich über erste Erfahrungen bzw. den Umgang mit den neuen Abschlüssen Bachelor und Master auszutauschen.

Bei diesem Punkt sind auch die Vertreter/innen der beiden Senatsverwaltungen und die Hochschulteams gebeten, auf evtl. schon bestehende, aber vielleicht nicht allgemein bekannte Unterstützungsangebote hinzuweisen oder auf Planungen zum Beispiel des Senats, die in Zukunft diese Zusammenarbeit und den Personaltransfer zwischen Unternehmen und Hochschulen erleichtern sollen. Ebenso sollte hier Gelegenheit für die Unternehmen und die Hochschulen sein, ihrerseits solche Wünsche an die Senatsverwaltungen und/oder an die Hochschulteams vorzubringen.

Für diesen Punkt rechnen wir insgesamt mit einer Dauer von ca. 2 Stunden.



Innovationsnetzwerk

Berliner Metall- und Elektroindustrie

4. Zusammenfassung der Ergebnisse, konkrete Vereinbarungen

Zum Abschluss sollte zusammengefasst werden, welche konkreten Vereinbarungen getroffen wurden und welche offenen Punkte evtl. nur angesprochen wurden und wie diese offenen Punkte in Zukunft weiter verfolgt werden sollen. Wir gehen davon aus, dass alle Beteiligten vor allem praktische Vereinbarungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit treffen wollen. Die eine oder andere Frage – z.B. im Bereich der Weiterbildung – kann vermutlich nicht gleich auf diesem ersten Workshop erschöpfend gelöst werden.

5. Vorbereitung des nächsten Workshops

Der nächste Workshop des Netzwerks soll sich mit dem Thema „F&E-Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschulen“ befassen. Zum Abschluss soll deshalb kurz über Zeitpunkt, Modalitäten und evtl. weitere Partner für diesen Workshop gesprochen werden.

Abschluss ca. 15 Uhr

Rüdiger Lötzer, Andreas Buchwald, Netzwerkmanagement

